

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Kultur, Sport und Migration“
des Stadtteilbeirates Walle vom 29.09.2022 im Ortsamt West
Online-Videokonferenz**

Nr.: XIII/05/2022

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 19:40 Uhr

anwesend sind:

Adelaris Kedenburg
Gerald Höns
Dr. Peter Warnecke
Frau Brunhilde Wilhelm
Herr Udo Schmidt

verhindert sind:

Dr. Karsten Seidel
Angela Piplak
Herr Jens Oldenburg

3 interessierte Bürger:innen

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/03/22 vom 02.06.2022**
- TOP 3: Aktuelle Situation der Vereine in Walle**
dazu: Dr. Peter Warnecke / Bremer Sportverein 1906 e.V.
- TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/04/22 vom 02.06.2022

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Aktuelle Situation der Vereine in Walle

Zu diesem TOP berichtet Dr. Peter Warnecke vom Bremer Sportverein 1906 e.V., der sich vorab mit anderen Menschen aus Sportvereinen Walles ausgetauscht hat.

- Es ist zu erwarten, dass die Vereine in Walle aufgrund dem Anstieg der Energiekosten und der immer stärkeren Inflation vor große, finanzielle Herausforderungen gestellt werden. Dies gilt insbesondere für Sportvereine, die energieintensive Hallen und/ oder Anlagen betreiben, aber auch für Kulturvereine.
- Die Gefahr besteht, dass die finanzielle Mehrbelastung durch gestiegenen Unterhaltskosten auf die Mitgliederbeiträge umgelegt werden muss. Dann ist jedoch Mitgliederschwund zu erwarten, was die grundsätzliche Finanzierung des Vereins durch Mitgliederbeiträge gefährdet.
- Es wird ein Auffangen der problematischen Situation durch die Stadt gefordert, damit ein Mitgliederverlust verhindert werden kann.

- Die Vereine leisten einen zentralen Beitrag zur Integration, aktuell gibt es viele Bemühungen zur Integration von geflüchteten Menschen aus der Ukraine.
- Beispielsweise TV Walle 1875 verlor bereits zu Pandemie-Zeiten ca. 400 Mitglieder und befürchtet weitere Abgänge.

Ergebnis: Der FA fasst einstimmig folgenden Beschluss. Dabei wird eine Formulierung für den Senator für Kultur und eine alternative Formulierung an die Senatorin für Sport gesendet, die jedoch die gleiche Intention beinhalten:

1. Der Fachausschuss „Kultur, Sport und Migration“ des Beirates Walle fordert den Senatoren für Kultur auf, einen Nothilfeplan zur unbürokratischen, finanziellen Unterstützung der Kulturvereine aufzustellen, die mit einer finanziellen Mehrbelastung aufgrund steigender Energiekosten und wachsender Inflation konfrontiert sind, um die erstarkende Unsicherheit in der finanziellen Planung der Kulturvereine zu bekämpfen.
2. Die Sportvereine im Land Bremen sind unverzichtbar und leisten einen sehr wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt der Menschen im Land Bremen sowie dem Stadtteil Walle. Schon durch die Corona-Krise waren einige Vereine extrem belastet. Die Energiepreiskrise stellt jetzt für viele Sportvereine eine Existenzbedrohung dar. Wir dürfen keinen einzigen Verein verlieren durch die neue Krise. Deswegen fordert der Fachausschuss „Kultur, Sport und Migration“ des Beirates Walle die senatorische Behörde auf, schnellstmöglich Lösungen zu finden, um die Sportvereine finanziell zu unterstützen und die Energiepreiskrise bei den Vereinen abzumildern. Für die Sportvereine – insbesondere die, die große und energieintensive Sporthallen betreiben – müssen genauso Lösungen gefunden werden, wie für kleine und mittelständische Unternehmen.

Zudem wird über die Schließung des Westbades am 31.12.2022 gesprochen. Es wird berichtet, dass die Bremer Bäder GmbH bereits zu Corona—Zeiten die Verträge mit einzelnen Sportvereinen wie dem TV Walle 1875 gekündigt hat und diese Ihre Wasserzeiten nicht wiederbekommen haben. Vereine, die nicht im Bremer Schwimmverband sind, werden seitdem von den Bremer Bädern nicht berücksichtigt. Es wird betont, dass die Wiederaufnahme der vormals bestehenden Wasserzeiten wie z.B. für den TV Walle 1875 nach Wiedereröffnung des Westbades sobald der Ersatzneubau eröffnet wurde, als notwendig erachtet wird. Der FA bittet das Ortsamt, diesbezüglich bei der Bremer Bäder GmbH nachzufragen.

Zur weiteren Befassung mit der aktuellen Situation der Vereine in Walle sollen zur nächsten Sitzung des FA Vertreter:innen von Vereinen eingeladen werden. Es wird vorgeschlagen, Kai Melzer vom Waller Schwimmvereins Weser von 1885 e.V. einzuladen. Zudem ist denkbar, Waller Migrantenvereine einzuladen.

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Familie David Platz: Einrichtung einer Erinnerungstafel

Es wird vorgeschlagen, eine Erinnerungstafel auf dem Familie-David-Platz einzurichten. Im Text dieser Tafel soll auf die bereits existente Inschrift am Gebäude des ehemaligen KDW verwiesen werden. Hier besteht Unsicherheit, ob die bereits hängende Tafel inhaltlich-historisch komplett korrekt ist. Es liegt zudem ein Textvorschlag vor, der als Begründungstext für die Einrichtung des Familie-David-Platzes bereits herumgeschickt wurde. Ggf. kann dieser Textvorschlag in angepasster Version für die Erinnerungstafel genutzt werden. Diesbezüglich soll beim Kulturhaus Brodelpott nachgefragt werden, auch, ob ggf. redaktionelle Änderungen vonnöten sind. In einem nächsten Schritt kann dann über die Gestaltung und Finanzierung der Stele entschieden werden. Ein Kostenvoranschlag für eine andere, vergleichbare Stele von 2018 ruft eine Summe von 3800€ auf – ein Anstieg der Kosten aufgrund von Inflation und Preissteigerungen ist zu vermuten (evtl. zwischen 4000 und 5000€). Eine Finanzierung aus dem Stadtteilbudget ist möglich, diesbezüglich gehen die Parteienvertreter:innen innerhalb ihrer Fraktionen in die Abklärung. Zudem werden das Aufbringen eines QR-Codes auf der Erinnerungstafel sowie die Aufnahme des Familie David Platzes in Stadtteilrundgänge des Brodelpotts angeregt. Die Thematik wird in der kommenden Sitzung wieder aufgegriffen.

Vorschläge aus dem Arbeitskreis Entkolonialisierungsarbeit in Walle

Es wird vom der Arbeit des Arbeitskreises berichtet. Dieser strebt die Umbenennung von kolonialen Straßennamen im Stadtteil – namentlich Leutweinstraße, Nachtigalstraße, Karl-Peters-Straße und Columbusstraße – an. Bzgl. der Columbusstraße besteht noch Unsicherheit. Alternativvorschläge werden in der nächsten Sitzung besprochen – hier betont der FA, dass ein Bezug auf den Stadtteil Walle wünschenswert wäre. Der AK beschäftigt sich aktuell vor allem mit der Frage, wie die Anwohner:innen einbezogen werden können, um Akzeptanz für Umbenennungen zu schaffen. Dafür wird beispielsweise aktuell ein Veranstaltungsprogramm erarbeitet. Aus dem FA wird erwähnt, dass die Umbenennung von kolonialen Straßennamen nicht von allen Anwohner:innen mitgetragen wird und es Menschen gibt, die die alten Straßennamen behalten wollen. Daraufhin wird bekräftigt, dass nun ein Prozess der Information und Aufklärung angestoßen wird, um ggf. Menschen mit ablehnenden Meinungen zu überzeugen. Es wird Wert darauf gelegt, möglichst viele Waller Bürger:innen einzubeziehen. Denkbar ist z.B. die Einrichtung einer Webseite.

1. Es wird die Einrichtung eines zentralen Erinnerungsortes bzw. einer Gedenkstätte im Grünzug bei der Karl-Peters-Straße vorgeschlagen. Dafür sollen aufklärende Texte zur kolonialen Vergangenheit Walles integriert werden – das Anbringen von QR Codes wird vorgeschlagen. Die Möglichkeit der Finanzierung aus Mitteln des Stadtteilbudgets wird vom Ortsamt erfragt. Zur Gestaltung der Gedenkstätte könnte die Hochschule für Künste angesprochen werden.
2. Es wird ein Workshop zum Zwecke der Bürger:innenbeteiligung zum Thema mit wissenschaftlicher Begleitung vorgeschlagen. Als ausführende Einrichtung ist das Kulturhaus Brodepott denkbar. Die Finanzierung aus Mitteln des Stadtteilbudgets ist vermutlich möglich, diesbezüglich fragt das Ortsamt nach. Hierzu wird innerhalb der Parteien Rücksprache gehalten. Ggf. ist eine gemeinsame Begehung der Straßen denkbar, diese Idee soll im Arbeitskreis weiter besprochen werden.

Das Ortsamt schickt die Protokolle aus dem AK Entkolonialisierungsarbeit zur Kenntnis an den FA Kultur.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Bunker am Waller Ring: Änderung der Wandbemalung

Es werden Veränderungen an der Bemalung des Bunkers im Waller Ring Höhe Hausnummer 26 vorgeschlagen. Dort sind bekannte Personen aus Gegenwart und Vergangenheit aufgemalt. Es wird angemerkt, dass der Musiker Robert Kelly als verurteilter Straftäter wegen sexuellem Missbrauchs nicht mithilfe einer Wandmalerei geehrt werden sollte. Auch bzgl. Michael Jackson besteht der Verdacht, dass er derartige Straftaten begangen hat. Das Ortsamt findet die zuständigen Ansprechpartner:innen heraus und stellt eine Anfrage. Die Finanzierung einer Gestaltungsänderung ist fraglich

Geflüchtetendorf in der Überseestadt

Ukrainische Flüchtlinge kommen oftmals nicht in Sportvereine zum Sport treiben. Als Begründung wird vermutet, dass die Geflüchteten oft nur eine kurze Aufenthaltsdauer im Zelt haben und daraufhin auf andere Unterkünfte verteilt werden. Zudem gab es im Jahr 2015 einen sehr aktiven Flüchtlingskreis in der Immanuel-Gemeinde.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

-L. Czyborr-

-Dr. P. Warnecke-